

Ostfriesen Zeitung

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für Ostfriesland

75. JAHRGANG, NR. 272

SONNABEND, DEN 21. NOVEMBER 2020

2,10 €

**VOR DEM BAUEN
REIN SCHAUEN!**
**BESUCHEN SIE
NORDDEUTSCHLANDS
GRÖSSTE AUSSTELLUNG
FÜR TÜREN UND BÖDEN**



GROEN & JANSSEN
Holz Zentrum
Konrad-Zuse-Str. 8 - 26789 Leer
Mo-Fr: 09-18 Uhr; Sa: 09-13 Uhr

DAS WETTER HEUTE



Regen



WINDSTÄRKE 5

10 °C

AUCH DAS NOCH

Leuchtender Penis als Weihnachtsdeko

Auf eine ganze Reihe phallisch geformter Weihnachtslichter blicken seit kurzem die Bewohner der belgischen Kleinstadt Oudenberg. „Natürlich war es nicht unsere Absicht, Weihnachtslichter zu installieren, die die Menschen an einen Penis erinnern“, erklärte der Bürgermeister. Doch die Weihnachtslichter sorgen inzwischen wegen ihrer Form über die Grenzen hinweg für Heiterkeit.

INHALT

Meinung	2
Wirtschaft	4,5
Ostfriesland	ab Seite 7
Hintergrund	13
Lokales	ab Seite 14
Sport	ab Seite 23
Kultur	25
Familienanzeigen	26-31
Wetter/Rätsel	32
Kfz-Markt	33-34
Immobilien	34-35
Stellenbörse	36-40
Fernsehen	Magazin Seite 6-7
Kinderseite	Magazin Seite 8

	DAX	+ 0,39 %
	13137,25	13086,16 (Vortag)
	TEC DAX	+ 1,09 %
	3066,35	3033,31 (Vortag)
	DOW JONES	- 0,46 %
	29346,23	29483,23 (Vortag)
	ROHÖL (\$/Barrel)	+ 1,47 %
	44,82 \$	44,17 \$ (Vortag)
	EURO (EZB-KURS)	
	1,1863 \$	1,1832 \$ (Vortag)

Stand: 20.10 Uhr ME(S)Z Quelle: Infront

KONTAKT

Kundenservice	0491 97 90 100 info@oz-online.de
Abo/Zustellung	0491 97 90 200 vertrieb@oz-online.de
Anzeigen	0491 97 90 300 anzeigen@oz-online.de
Redaktion	0491 97 90 172 redaktion@oz-online.de



Den Spuren der Ahnen folgen

OSTFRIESLAND / JBO - Um zu erfahren, wer die eigenen Vorfahren sind, muss man sich auf Spurensuche begeben. Anhand von Geburts-, Sterbe oder Heiratsurkunden oder Kirchenbüchern kann man sich von Generation zu Generation in die Vergangenheit hangeln. Die Upstalsboom-Gesellschaft hilft bei der Suche. Sie hat 109 Ortssippenbücher herausgegeben, in denen die Familien und ihre Mitglieder der ostfriesischen Dörfer stehen. Doch wie fängt man überhaupt mit der Ahnenforschung an und welche Unterlagen und Programme braucht man dafür? Die OZ hat mit Experten zu diesem Thema gesprochen und beantwortet die wichtigsten Fragen. Seite 9



Der Vorsitzende der Upstalsboom-Gesellschaft für historische Personenforschung und Bevölkerungsgeschichte in Ostfriesland, Helmut Fischer, präsentiert das neueste von mittlerweile 109 Ortssippenbüchern, die der Verein herausgegeben hat.

BILD: ORTGIES

Corona macht anderen Viren das Leben schwer

MEDIZIN Bisher weniger Erkältungen – und jetzt kommt nochmal Grippe-Impfstoff

VON ANDREAS ELLINGER

OSTFRIESLAND/BERLIN - Als Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (CDU) am 14. Oktober zur Grippeimpfung aufrief, gab es in unzähligen Arztpraxen keinen Impfstoff. Die Heseler Hausärztin Mareike Grebe berichtete am Donnerstag nach etwa siebenwöchigem Mangel, dass sie nochmal 100 Portionen erhalten habe – aber noch mehr Patienten auf der Warteliste stünden. Dr. Lukas Bockelmann aus Timmel sagte am Mittwoch, dass er nur noch einzelne Spritzen habe. Zwischendurch sei der Impfstoff knapp drei Wochen lang ganz aus gewesen. „Wir haben soviel geimpft wie noch nie“, so Bockelmann. Mareike Grebe erklärte: „Die Nachfrage ist groß – auch von jün-

geren, gesünderen Leuten.“ Die Apothekergenossenschaft Noweda, die unter anderem ostfriesische Apotheken beliefert, bestätigt: „Aktuell sind aufgrund der coronabedingt höheren Nachfrage Grippeimpfstoffe knapp.“ Der Norder Apotheker Berend Groeneveld, der Vorsitzender des Landesapothekerverbandes ist, erklärt das Problem: Der Herstellungsprozess dieses Impfstoffs dauere vier bis fünf Monate. Da nicht mal eben nachbestellt werden könne, werde frühzeitig geordert – im März. Damals hatte die Corona-Krise in Deutschland erst begonnen: „Es war nicht vorhersehbar, dass das so ein Impf-Hype wird.“

Für Ende November oder Anfang Dezember sei angekündigt, dass die Impfstoff-

Reserve des Bundes mit sechs Millionen Dosen auf den Markt komme, berichtet Groeneveld, der auch den Geschäftsführenden Vorständen der Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände und des Deutschen Apothekerverbandes angehört. Das sei Impfstoff, den der Bund bei Herstellern reserviert habe, und der dann auf den üblichen Wegen verteilt werde – etwa über die Apotheken an die Arztpraxen.

„Wir haben rechtzeitig vorgesorgt, damit sich impfen lassen kann, wer das möchte“, hatte Minister Spahn im Oktober gesagt. Laut Groeneveld ist es jedoch „mitnichten so“, dass genug Impfstoff für alle da ist: 26 Millionen Dosen stehen in Deutschland 83 Millionen Einwohnern gegenüber. Im

vergangenen Jahr reichten 15 Millionen Portionen.

Impfungen gegen Grippe gelten dieses Jahr als besonders wichtig, weil sie dieselben Symptome aufweist wie eine Corona-Infektion. Je weniger Leute erkranken, desto weniger kommen mit Corona-Verdacht zu den Ärzten.

Momentan scheinen die corona-bedingten Hygienemaßnahmen zu bewirken, „dass klassische Infektionskrankheiten weniger werden“, wie Groeneveld aus der geringeren Arznei-Nachfrage folgert. Erkältungen kämen „gefühl ein bisschen weniger als sonst“ vor, sagt auch Hausarzt Bockelmann. Und seine Kollegin Grebe: „Aus unserer Sicht gibt es bislang sehr, sehr wenig Erkältungsinfekte.“ Die Grippe-Hauptsaison starte aber im Januar.

Corona: 14. Todesopfer im Kreis Aurich

AURICH - Im Landkreis Aurich hat es einen weiteren Todesfall in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie gegeben. Gestorben ist ein 83 Jahre alter Mann aus der Stadt Aurich. Das teilte die Trägergesellschaft Kliniken Aurich, Emden, Norden am Freitag mit. Damit sind im Landkreis Aurich nunmehr 14 Menschen im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion verstorben, in Ostfriesland sind es insgesamt 30 Todesopfer.

Was kann ein Intensivbett?

OSTFRIESLAND / AEL - Freie Intensivbehandlungsplätze für schwerkranke Corona-Patienten sind ein Maßstab für den politischen Handlungsdruck in der Pandemie. Die Leitung des Wittmunder Krankenhauses hat die Technik und den Fachkräfte-Einsatz erklärt. Seiten 8, 10

Zollbeamte kontrollieren vier Abfallbetriebe in Ostfriesland

KRIMINALITÄT Es geht unter anderem um Schwarzarbeit

OSTFRIESLAND / NOG - Der Zoll hat am Dienstag vergangener Woche in Ostfriesland vier Betriebe aus der Abfallbranche kontrolliert. Nach Angaben von Frank Mauritz, Pressesprecher des Hauptzollamts Oldenburg, ging es dabei vor allem darum, Schwarzarbeit, Mindestlohnverstöße, das Vorenthalten von Sozialversicherungsbeiträgen und Verstöße gegen das Ausländerrecht aufzudecken. Ob die Zollner in den Kreisen Leer und Aurich sowie in Emden fündig gewor-

den sind, verrät Mauritz auf Nachfrage nicht. „Es sind nur wenige Betriebe kontrolliert worden – es wäre zu leicht, Rückschlüsse zu ziehen.“

Die Kontrollen waren Teil einer bundesweiten Schwerpunkt-Aktion. Nach Angaben des Zolls waren in ganz Deutschland 2200 Beamte im Einsatz. Kontrolliert worden seien „Betriebe und Beschäftigte in der Abfallwirtschaft einschließlich Straßenreinigung und Winterdienst“. 6800 Personen seien befragt und in fast 500 Unternehmen

Geschäftsunterlagen durchsucht worden. „Bereits vor Ort leiteten die Beamtinnen und Beamten 40 Strafverfahren ein“, so Mauritz. Dazu kämen zwölf Ordnungswidrigkeitenverfahren. Im Bereich des Hauptzollamts Oldenburg habe es in vier Fällen Verdachtsmomente gegeben, was die Zahlung des Mindestlohns angehe. „Dem werden wir jetzt nachgehen, in dem wir Angaben zum Beispiel mit den Sozialversicherungsdatenbanken abgleichen“, erklärt Mauritz.

— Anzeige —



**3 Streifen.
2 Partner.
1 Plan:**

**Aus Geld Zukunft machen.
Gemeinsam anpacken und schon
ab 25,- Euro in Fonds sparen.**

Kommen Sie zu uns in die Bank
oder besuchen Sie uns im
Internet unter: meine-rvb.de

**Jetzt limitierten adidas
Kult-Sneaker sichern!**
Teilnahmebedingungen unter
meine-rvb.de/321-sparen

Raiffeisen-Volksbank eG
regional · digital · persönlich

Union Investment

Ausführliche produktspezifische Informationen und Hinweise zu Chancen und Risiken der Fonds entnehmen Sie bitte den aktuellen Verkaufsprospekten, den Anlagebedingungen, den wesentlichen Anlegerinformationen sowie den Jahres- und Halbjahresberichten, die Sie kostenlos in deutscher Sprache über den Kundenservice der Union Investment Service Bank AG, Weißfrauenstraße 7, 60311 Frankfurt am Main, Telefon 069 58998-6060, www.union-investment.de, erhalten. Diese Dokumente bilden die allein verbindliche Grundlage für den Kauf der Fonds. Verantwortlich für die Prämiensaktion ist die Union Investment Privatfonds GmbH. Stand: 5. Oktober 2020